

Wien, 6. Mai 2011

Women and Politics in South East Europe

Datum: 18. Mai 2011

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Albert Schweitzer Haus, Schwarzspanierstraße 13, 1090 Wien

Sprache: Englisch

Bei der vom Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) gemeinsam mit dem Renner-Institut organisierten internationalen Podiumsdiskussion geht es um den spannenden Zusammenhang von Frauen und Politik in den jugoslawischen Nachfolgestaaten Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro und Serbien. All diese Länder teilen das gemeinsame „titoistische“ Erbe des „Feminismus von oben“, der zumindest formal gesehen eine Gleichstellungspolitik und Quotenregelung bei öffentlichen Ämtern durchgesetzt hat.

Fast zwanzig Jahre nach dem kriegserischen Staatszerfall und daraus hervorgehenden neuen Staatsgründungen sind vier renommierte Expertinnen eingeladen, um über gegenwärtige Handlungsmöglichkeiten und persönliche Erfahrungen im institutionellen sowie informellen Bereich des Politischen zu diskutieren:

Rada Borić, die international sehr bekannte und einflussreiche feministische Linguistin, Mitbegründerin und Direktorin des *Centre for Women's Studies in Zagreb*, wird über informelle Möglichkeiten der politischen Bildungsarbeit sprechen und hierbei auf konkrete Aktivitäten (Erwachsenenbildung und Forschungsarbeiten) ihres Zentrums eingehen.

Marija Čatović, die seit 2004 *Bürgermeisterin der montenegrinischen Küstenstadt Kotor* ist, wird nicht nur über ihre langjährigen Erfahrungen als DPS-Gemeindepolitikerin, sondern auch über ihr frauenpolitisches Engagement darüber hinaus berichten. Schließlich ist sie nicht nur Mitglied der Demokratischen Partei der Sozialisten, sondern auch auf internationaler Ebene tätig.

Samra Filipović-Hadžiabdić, *Direktorin der Gleichstellungsagentur des Ministeriums für Menschenrechte und Flüchtlinge in Bosnien und Herzegowina*, zählt zu den zentralen Protagonistinnen für Frauenrechte und Geschlechterfragen ihres Landes. Als Gründerin des ersten „Gender Center“ der Föderation wird sie einen Überblick über gegenwärtige Gender-Mainstreaming-Strategien, Postgraduate-Lehrgänge und wissenschaftliche Forschungsarbeiten geben.

Aleksandra Vidanović, *Geschäftsführerin des NGOs Junior Achievement in Serbia*, ist seit den 1990er Jahren innerhalb der Jugendarbeit und Jugendpolitik als Trainerin und Managerin auf nationaler, internationaler und europäischer Ebene tätig, wobei sie auch als Expertin für den Europarat tätig ist. Als Mitglied des NGOs Women's Government (Ženska vlada) wird sie unter anderem über dessen Tätigkeitsbereich berichten.

Mit freundlicher Unterstützung von

Federal Ministry for

European and International Affairs